

zu gewinnen/ ist unvonnöthen/ ihr wisset selber/ was es für ein seliges Ding sey/ so eure Herzen/ Sinne/ alle Begierden und Gedancken in Christo gezogen seyn; und weil ihrs erfahren/ habt ihr eure Lust daran. Sollte meinem Herzen besser seyn/ wann es gezogen würde zu einem Klumpen Gelde/ oder zu einer Hand voll Erden? Das muß nichts seyn. Nirgends findet die Seele besser Lust/ als wann sie durch den Frieden Gottes/ der alle Vernunft übertrifft/ bewahret wird in Christo IESU.

Darum haltet fleißig/ wozu uns der Geist Gottes vermahnet/ daß ihr seyd gegen Gott voller Freude/ gegen dem Nächsten gelinde. Ist dann noch etwas/ das uns Sorgen machet/ das werffet durchs Gebet auf Gott/ und für allen Dingen müssen wir den Eigensinn meiden.

Wisse aber/ daß du es nie zur Vollkommenheit bringen werdest/ es mangelt allezeit woran. Hast du gelernet/ durchs Gebet die Sorge auf Gott zu werffen; bist du vielleicht noch ungeduldig und ungestümig. Hast du Ungestümigkeit und Ungedult mit Lindigkeit überwunden/ hast du doch nicht alle Lust an Gott allein. Da haben wir zu sitzen unser Lebenlang. Wann du aber diesen oder jenen Mangel in deinem Leben spürest/ dadurch der Friede Gottes in dir Abbruch leidet/ achte es nicht gering/ sondern seuffze herzlich darüber/ und mit allem Ernst strebe darnach/ daß du dich in diesem oder jenem besserst.

So sey nun diß unser stetiger und herzlichcher Wunsch/ Fleiß und Begehren/ daß der Friede Gottes/ welcher höher ist denn alle Vernunft/ unsere Herzen und unsere Sinne bewahre in Christo IESU Amen.

§§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§

Am I. Weinacht = Tage.

Von unserm Kindlein IESU/ als dem einzigen Trost in aller Betrübniß.

TEXTUS Esai. IX. v. 2. -- 8.

**D**as Volck/ so im Finstern wandelt/ siehet ein großes  
 H ses

Christus  
 der  
 Trost  
 ist